

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 3

Artikel: Berns neues Museum
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754453>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

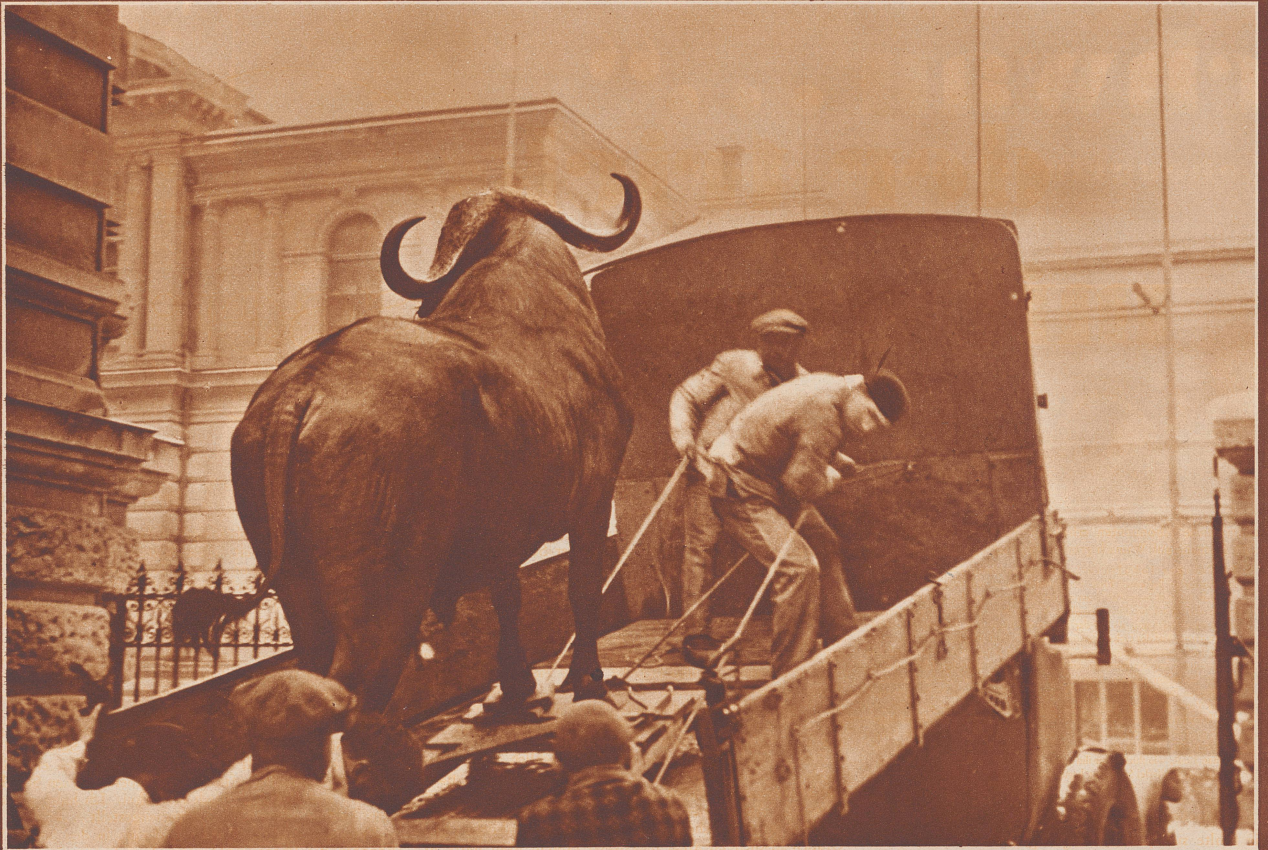
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Auf offenen Lastwagen wurden Säugetiere wie Büffel, Zebras, Elche, Antilopen vom alten zum neuen Museum befördert. Die ganz großen Säuger, so die Giraffe, der Elefant und das 16 Meter lange Skelett eines Walfisches mußten schon während der Bauzeit, als die Räume noch offen waren, an ihren neuen Standort gebracht werden.

Berns neues Museum

AUFNAHMEN VON E. KELLER

Die Bundesstadt hat ein neues Naturhistorisches Museum erhalten. Mit einem Kostenaufwand von 1,2 Millionen Franken hat die Burgerschaft von Bern für die zoologischen und botanischen Sehenswürdigkeiten aus der dunklen Vorzeit und der lebendigen Gegenwart ein neues, modernes Heim geschaffen. In den letzten Tagen des alten Jahres hat sich der Umzug all der kostbaren Raritäten vom alten Museum an der Ferdinand Hodler-Straße in die lichten Räume des Neubaus an der Bernastrasse vollzogen. Die seltene «Züglete» von mehr als 5500 unverpackten Vögeln, rund 30 000 Schnecken und über 2000 Säugetieren aller Art und Größe erweckte viel Sensation in den Straßen Berns. Das bernische Naturhistorische Museum besitzt einige seltene Stücke, besonders in der berühmten Sammlung Wattenwyl, die in keinem anderen Museum der Welt zu finden sind.



Professor Dr. Franz Baumann, der Direktor des Naturhistorischen Museums von Bern.

Teilsicht des neuen Naturhistorischen Museums an der Bernastrasse.